Tukolere Zeitung

Nr.28

2.Halbjahr 2009

"Tukolere Wamu" e.V.

Gemeinsam für eine Welt

Verein zur Förderung von Selbsthilfeinitiativen in Afrika

Kongo

Die wertvollen Bodenschätze wie Gold, Coltan (als unverzichtbarer Rohstoff für Handy-Bauteile) und Diamanten, die guten Ackerböden und dichten Wälder könnten die DR Kongo zu einem reichen Land machen, doch das Gegenteil ist der Fall: Das politische Durcheinander seit der Unabhängigkeit und die private Bereicherung des Machthabers Mobutu Sese Seko haben das Land verarmen lassen.

Das Ende des Mobutu-Regimes wurde 1996 eingeläutet. Die zu den Tutsi zählenden Banyamulenge sollten aus Kivu, der an Ruanda und Burundi angrenzenden Region im Osten, vertrieben werden. Nach einem kurzen Bürgerkrieg übernahm Laurent Kabila 1997 den durch Korruption und ethnische Konflikte zerrütteten Staat. Bis zu seiner Ermordung 2001 konnte Kabila seine autoritäre Führung nur mithilfe von Angola, Namibia und Simbabwe behaupten. Nachfolger als Präsident ist sein Sohn Joseph Kabila. Die Allparteienregierung ist auch nach der ersten freien Parlaments- und Präsidentenwahl im Juli 2006 noch zerstritten (dem Präsidenten als Staatsoberhaupt sind vier Vizepräsidenten zugeordnet. Dadurch sollte ein geregeltes Miteinander der verschiedenen politischen Gruppierungen in einem dezentral organisierten, demokratischen Staat erreicht werden). Die UNO-Präsenz mit 17000 Soldaten versucht, die ethnisch und wirtschaftlich motivierten Auseinanderssetzungen zwischen kongolesischer Armee und verschiedenen Rebellengruppen vor allem im Osten und Süden mit einem Entwaffnungsprogramm zu beenden.

Die heterogene Zusammensetzung der Bevölkerung hat von jeher zu Bürgerkriegen geführt, die immer wieder Flüchtlingsströme auslösten. Hunderttausende Kongolesen sind in die Nachbarländer geflohen, die Zahl

Bukavu am Kivusee (Ostkongo) - in herrlicher Landschaft gelegen, See, Berge.... doch der seit 15 Jahren währende Krieg hat seine Spuren hinterlassen. Die Stadt ist hoffnungslos überfüllt, Schätzungen zufolge leben in der ca. 1500 m hoch gelegenen Stadt 1 Mio Menschen. Viele bauen die Hütten an die Berge, oft mit fatalen Folgen. Andere hausen in Verschlägen, hinter löchrigen Planen oder bei Verwandten, die auch nichts oder nicht viel haben. Dabei kann es in Bukavu verhältnismäßig kalt werden und regnen bis die ohnehin schon maroden Straßen gänzlich unpassierbar sind.

Demokratische Republik Kongo

Lage	Äquatorialafrika
Fläche	6,6 mal so groß wie Deutschland
Nachbarländer	Kongo (Brazzaville), Zentralafrikan. Republik, Sudan, Uganda, Ruanda, Burundi, Tansania, Sambia und Angola
Größe Städte	Hauptstadt Kinshasa, Lubumbashi in der Bergbauregion im Süden, Kisangani
Längster Fluß	Kongo mit 4374km
Bevölkerung	62,6 Mio (2007) bis 2025 wird eine Verdopplung erwartet
Lebenserwartung	51,5 J.
Kinder pro Frau	6,45
Analphabeten	34%
Ethnien	250 Volksgruppen mit ca. 200 Sprachen, davon ca. 80% Bantugruppen
Amtssprache	Französisch
Religionen	50% Katholiken, 20% Protestanten, 10% Kimbanguistisch, 10% Islam, 10% Traditionelle Religion
Kommunikation	jeder 30. ein Telefon (mobil), jeder 3. ein Radio, jeder 7. einen Fernseher, jeder 600. einen Computer.
Verkehrswege	vorwiegend Flüsse, da nur 2% der 160 000 Straßenkilometer befestigt sind. Eine Bahnlinie führt von der Bergbauregion Katanga zur Hafenstadt Matadi
Unabhängig seit	30.06.1960 (von Belgien)

der Binnenflüchtlinge geht in die Millionen.
Weite Teile des Kongos werden und wurden von Rebellen oder ausländischen Gruppen kontrolliert. Besonders grausam war die FDLR, ein Zusammenschluss ruandischer Hutu-Rebellen im Kongo.
Seit Februar dieses Jahres scheint sich die verworrene Lage zu bessern. Kongolesische und ruandische Regierungstruppen schafften in einer gemeinsamen sechswöchigen Aktion, dass sich Hunderte von ruandischen Rebellen ergaben und nach Ruanda zurückkehrten.

Zusammengestellt: Brigitte Haag-Funke
Quellen: www.Welt-in-Zahlen.de, www.kongo-kinshasa.de, GEO-Themenlexikon Bd.2 2006.

Musik für den Frieden

Wie kann es gelingen in einer Region den Frieden zu fördern, die seit über 15 Jahren von Rebellenaktivitäten, Einmischung anderer Nationen und ethnischen Konflikten geprägt ist?

Pater Benno Baumeister, Provinzial der Weißen Väter in Bukavu (Ostkongo) hat eine Vision: Er möchte junge Menschen darin unterstützen, dass sie ihre versöhnende Musik für viele zugänglich machen können.
„Hier im Kongo spielt Musik und Tanz eine sehr große Rolle, denn ihre Sprache geht direkt ins Herz ohne Diskussion und auch ohne Widerstand. Von daher ist es auch wichtig dass der musikalische, menschliche, soziale und spirituelle Inhalt in die richtige Richtung geht: Frieden, Versöhnung, Achtung vor dem Anderen, Pflege des Lebens, Verantwortung für das eigene Land, für die Natur usw. „
Für den Aufbau eines Aufnahmestudios im Jugendzentrum Bandari in Bukavu wurden 6.000 Euro beantragt.

Good morning how are you -wasusotya-

Der ugandische Morgengruß der mir in den letzten Monaten sehr ans Herz gewachsen ist.
Von August 2008 bis April 2009 lebte ich in Salem Uganda und durfte meine Zeit mit den Menschen hier vor Ort teilen. Ich bin Technische Lehrerin für Hauswirtschaft und an der Sophie-Scholl-Schule in Leutkirch tätig. Als mein Entschluss feststand mein Sabbatjahr in Uganda zu verbringen ermöglichte mir **Tukolere Wamu** die einmalige Gelegenheit meinen Wunsch zu erfüllen.
Die ersten Wochen verbrachte ich im Gästehaus in Salem. Hier können ca. 40 Gäste in schöner Atmosphäre Urlaub machen, relaxen und die gute vegetarisch ugandische Küche genießen. Gleich zu Beginn war eine große Reisegruppe mit Kindern aus Deutschland zu Besuch und wir hatten alle Hände voll zu tun. Ich lernte ganz flott wie Matooke (Kochbananen), Cassava (Maniok), Posho (Maisbrei) und leckere Bohnengerichte zubereitet werden. Grundnahrungsmittel die wir in Deutschland

Ostkongo, in der Nähe von Bukavu: Frauen auf dem Weg zum Markt um ihre Zwiebeln zu verkaufen. Was Frauen im Kongo alles auf dem Kopf bzw. Rücken tragen ist für uns unvorstellbar. Sand wird den Berg zur Baustelle hochgetragen, Gemüse zum Markt, Wasser....

Diese Mädchen in Mubumbano, Ostkongo, wünschen sich eine Schulbildung. Derzeit können sie nur bis zur 2. Klasse unterrichtet werden. Tukolere Wamu e.V. wurde angefragt zu den 2 vorhandenen noch 4 Klassenzimmer zu errichten.

gar nicht kennen. Aber auch eine Vielzahl anderer Gemüsegerichte, Salate und Gebäckvariationen werden in dieser Küche gezaubert. Das reichhaltige Angebot an frischem Obst und Gemüse macht dies möglich. Nicht nur das Zubereiten der Gerichte ist ein kleines Erlebnis, sondern vielmehr noch der Marktbesuch und die Beschaffung der Lebensmittel. Ein kunterbuntes Durcheinander, Düfte und Gerüche aller Art, ein Handeln und Feilschen, der Gemüsemarkt wie ein Labyrinth, all das macht den Einkauf zum Abenteuer schlechthin. Eindrücke die mich als Europäerin lange bewegten.

Nach einer gewissen Einarbeitungszeit konnte ich dann auch Ideen aus meinem Erfahrungsschatz einbringen und ein Geben und Empfangen stellte sich ein. Die Freundlichkeit, Hilfsbereitschaft und Geduld der Menschen hier in Salem machten mir einen schnellen und guten Einstieg möglich. Nur die kleine Küche und die doch ungewohnten Arbeitsbedingungen und Arbeitsplatzverhältnisse bereiteten mir am Anfang etwas Mühe. Da ist eben zunächst ein hohes Maß an Akzeptanz, Geduld, Kreativität und auch ein „etwas auf die Zähne beißen“ gefragt.

Wenn es im Gästehaus ruhig war, konnte ich meine Arbeitskraft und Freude voll und ganz in der Schneiderei einsetzen. Die Schneidermeisterin und ihr Team haben mich mit offenen Armen empfangen und ich war sofort voll im Team integriert. Gemeinsam entwickelten wir neue Ideen und produzierten viele Kleidungsstücke zum Verkauf in Deutschland und Uganda. Das erwirtschaftete Geld kommt wieder zurück ins Projekt. Es machte mir großen Spaß und viel Freude mit den farbenprächtigen Materialien zu arbeiten. Auch in diesem Kreis fühlte ich mich sehr wohl und gewöhnte mich sehr schnell an die Arbeitsbedingungen und die Arbeitsweise. Dank einer großzügigen Spende meiner Schule konnte die Schneiderei renoviert und die Nähmaschinen repariert und vom - Kundendienst - überholt werden. Das war bitter nötig und ich habe mich sehr über diese finanzielle Unterstützung meiner Kolleginnen und Kollegen der Sophie-Scholl-Schule gefreut.

Die Zeit in Uganda war für mich sehr bereichernd und erfüllend. Der Blick über den Tellerrand hinaus, die Erfahrungen mit der anderen Kultur und Lebensweise wird mich sicherlich noch sehr lange beschäftigen und in meinem weiteren Leben begleiten. Ich bin sehr dankbar und glücklich um diese Bereicherung.

Karin Dobler (Mirembe)

Neues aus den Projekten

von Gertrud Schweizer-Ehrler

Im Februar 2009 konnte ich wieder, gemeinsam mit Brigitte Haag-Funke, eine Reisegruppe nach Uganda begleiten. Dies war eine gute Gelegenheit einige Tukolere Projekte zu besuchen.

Dank der eingegangenen Spenden konnten angefangene Projekte abgeschlossen und auch neue umgesetzt werden.

Der seit 2004 geplante **Kindergarten in Salem** wurde während unserer Reise eingeweiht. Neunzig Kinder können in drei Gruppen spielen, lernen und toben.

Die **Krankenpflegeschule in Salem** ist ein Projekt, deren Fertigstellung jetzt mit frischem Schwung in Angriff genommen wird. Im Jahr 2004 finanzierte die KFW auf dem Gelände von Salem zwei Gebäude, die als Krankenpflegeschule dienen sollten.

Bisher fehlte jedoch die behördliche Betriebserlaubnis. Laut den Vorschriften werden die vorhandenen Gebäude so umgebaut, dass eine Bibliothek, ein Computerraum, Fachräume, ein Büro und ein

Kinder aus Katana (Ostkongo) über ihren Kindergarten

Espoire, 5 J.: *„Ich mag die Natur, singen und lesen.“*

Jeanne d`Arc, 4 J.: *„Mein Lieblingstier ist ein Gorilla, andere Affen mag ich auch. Am liebsten fege ich den Kindergartenraum und pflanze Bäume.“*

Leandre, 6 J.: *„Jetzt gehe ich in die Schule und komme nur noch an manchen Nachmittag zum Marafiki Projekt. Im Kindergarten habe ich viel über die Umwelt gelernt, das fehlt mir jetzt. Ich möchte mal Umweltschützer werden.“*

David, 4 J: *„Am liebsten hole ich Wasser.“*

Mädchen, 6 J.: *„Ich pflanze gerne Bäume und Gemüse im Garten. Ich singe gerne und schaue Videos.“*

Giselle, 14 J.: *„Ich gehe jetzt in die 3. Klasse. Ich komme gerne zu Marafiki, weil ich dort Freunde treffe. Ich lerne auf mich zu achten, lerne „Natürliche Medizin“ und Kräuter kennen. Auch habe ich schon viele Bäume gepflanzt.“*

Giselle ist Vollwaise und kam 2006 in Kontakt mit dem Marafiki Projekt. Seither hilft sie mit, u. a. bei Ausflügen der Kinder hat sich Giselle als gute Gruppenführerin bewährt.

Die Kinder besuchen den von „Marafiki Wa mazingira“ organisierten Kindergarten. Der Kindergarten wird seit 2007 von **Tukolere Wamu** unterstützt.

Menschen mit Behinderung stellen im Zentrum "Heri Kwetu" in Bukavu diese Püppchen her. Tukolere Wamu e.V. unterstützte dieses Projekt bereits mit Werkzeugen. Die Püppchen, 6,50 Euro pro Puppe, und Weihnachtskrippen sind erhältlich in den Weltläden Nadelöhr, Heitersheim und Gerberau in Freiburg sowie an unseren Ständen, z. B. in Leutkirch.

Schmutzraum untergebracht werden sollen. Ferner werden eine Mensa, Küche, Schlafräume und Toiletten gebaut.

Prof. Dr. Schmieg vermittelte den Kontakt zu dem Verein „Lichtzeichen aus Düsseldorf e.V.“. Dieser Verein unterstützt Projekte in Afrika. „Lichtzeichen“ wird die Krankenpflegeschule in Salem als Hauptsponsor komplett finanzieren. Die Umbau- bzw. Neuplanung der gesamten Gebäude wird durch das Karlsruher Architekturbüro von Prof. Schmieg und Fachkollegen sowie durch Mitarbeiter von dessen Lehrstuhl an der Universität Dresden ehrenamtlich übernommen. Ferner übernimmt „Lichtzeichen“ die Ausstattung der Bibliothek mit Möbeln und Büchern. Frau Pohl-Schmieg wird den Bestandsaufbau der Bibliothek übernehmen.

Wenn Planung und Realisierung wie vorgesehen ablaufen, beginnt die Krankenpflegeschule im November 2009 mit 40 Schülerinnen ihren Schulbetrieb. Im November 2010 erreicht sie ihren Endausbau mit 120 Ausbildungsplätzen.

Vor Beginn des neuen Schuljahres in Uganda (im Februar) wurden die **Latrinen an der Kakutu-, der Birahaund der Kolonyi-Grundschule** fertig gestellt.

Die **Bulangira Secondary School**. ist Dank der Unterstützung der Realschule Dusslingen in neuen Räumen.

Durch den phänomenalen Erfolg der Aktion „Tukolere Wamu, 10 Geschichten für eine bessere Welt“, initiiert von den Firmen „Förg“ und „Now“ aus Augsburg, kann der dringend benötigte **Laborblock** für Biologie, Chemie und Physik an der Bulangira Realschule gebaut werden. Somit ist auch der Unterricht in den naturwissenschaftlichen Fächern sichergestellt.

Im **Buchanagandi Gesundheitszentrum** sind die Patientenzimmer im neuen Operationstrakt bezugsfertig. Die Wasserversorgung nimmt Formen an: Der Tiefbrunnen ist gegraben und die noch fehlende Wasserpumpe konnten wir im Gepäck von Deutschland nach Uganda transportieren.

Geradezu bescheiden, doch nicht weniger wichtig ist der Wunsch von Naomi, einer **Traditionellen Hebamme,** nach einem neuen Krankenwagen. Wir staunten nicht schlecht als wir den alten, in die Jahre gekommenen Krankenwagen gezeigt bekamen: eine Schubkarre. In Uganda werden derzeit 23 % aller Entbindungen von Traditionellen Hebammen betreut, sie leisten eine unentbehrliche Arbeit. Um diese zu erleichtern, sind wir gerne bereit einen Spender für die 50,-- Euro für den „neuen Krankenwagen“ zu finden.

Besuch der Projekte in der Dem. Rep. Kongo:

Im Anschluss an die Projektreise flogen wir nach Kigali (Ruanda) um von dort aus in den Ostkongo zu fahren. Am Flughafen gaben sich zwei Patres mit der Tukolere Zeitung zu erkennen.

Wir genossen den Luxus im PKW auf besten Straßen an die kongolesische Grenze gefahren zu werden. Allerdings bei Höchstgeschwindigkeit 60 km/h, mehr ist in Ruanda nicht erlaubt.

An der Brücke die nach Bukavu (Dem. Rep. Kongo) führt, begann für uns das „andere“ Afrika: Menschenmassen, Chaos und kaputte Straßen.

Die Woche im Kongo wurde, dank der guten Organisation von Pater Clemens Knobelspies und Pater Benno Baumeister, gut genutzt. Wir besuchten die bereits von Tukolere Wamu geförderten Projekte und verschafften uns einen Überblick über zukünftige Projektmöglichkeiten.

Das **Behindertenheim „Heri Kwetu“** platzt aus allen Nähten. Der Therapieraum ist überfüllt mit Babys und Kleinkindern die angeleitet werden und ihre Übungen machen. Die Unterbringung der behinderten Kleinkinder hat uns geschockt. Sie liegen in Babybetten ohne elterliche Fürsorge, denn die Familien wohnen zu weit weg.

Tukolere Wamu hatte das „Heri Kwetu“ - Projekt bereits im Jahr 2007 unterstützt. Damals erhielten junge Menschen mit Behinderung nach Abschluss ihrer Schreinerausbildung

Kinder des Projektes "Marafiki Wa Muzingira in Katana, Ostkongo waschen ihre selbst angepflanzten Karotten

Werkzeuge.
Ein Ausflug mit Père Theodore brachte uns ins ca. 80 km westlich gelegene **Tubimbi.** Hier finanzierte Tukolere Wamu 2007 den **Bau von zwei Klassenzimmern**, nachdem die Schule von Rebellen zerstört wurde Die Schüler, Lehrer und Eltern waren bei unserer Ankunft versammelt um uns zu begrüßen. Der Ort liegt in allerschönster Landschaft umrahmt von Bergen. Doch die Vorstellung, dass hier seit Ende der 90-er Jahre Krieg, Unruhen und Flucht herrscht und Rebellen ihr Unwesen treiben, trübte den Anblick. Die Eltern überreichten uns als Geschenk eine Ziege, die Schüler einen schweren Karton, gefüllt mit über 50 Eiern.

Auf der Rückfahrt besuchten wir die Pfarrei **Mubumbano**, ca. 65 km westlich von Bukavu. Bereits vor zwei Jahren unterstützte Tukolere Wamu die Pfarrei mit einem **Motorrad für den Priester**, damit er die vielfältigen Aufgaben in der bergigen und mit nur schlechten Straßen versehenen Region ausüben kann. Wir fanden das Motorrad in einem guten Zustand vor.

In der Pfarrei leben 8.800 Kinder im Schulalter. Die Pfarrei betreut acht Grundschulen und drei weiterführende Schulen, alle sind für Jungs.
Die nächste und einzige **Mädchenschule** ist 25 km entfernt.
Um den 4895 Mädchen in der Region eine bessere Bildungschance zu geben (im Moment besuchen 60 % der Mädchen keine Schule), begann die Pfarrei bereits eine Schule für Mädchen aufzubauen. Zwei Klassenzimmer sind vorhanden. Es fehlen noch vier Schulräume, denn die Grundschule geht bis zur 6. Klasse.
Von **Pater Schweizer aus Kinshasa** erreichte uns die Bitte den Bau eines neuen **Kindergartens und einer Grundschule in Ngondi** (südöstlich von Kinshasa) zu unterstützen. Es sollen zwei offene Rundhütten, ein Haus (als Klassenzimmer für die drei-, vier- und fünfjährigen Kinder), drei zusätzliche Klassenzimmer, drei Latrinen und ein Lehmhaus mit Grasdach für eine Lehrerin gebaut werden. Ein Plastiktank um Regenwasser zu sammeln wird auch benötigt.

Projektreisen

Auch 2010 wird es wieder Projektreisen nach Uganda geben. Dabei sollen Menschen die Möglichkeit bekommen Uganda, die Naturschönheiten, die Menschen und ihr Leben kennen zu lernen. Außerdem erhalten die Teilnehmer einen Einblick in die von uns geförderten Projekte und der „Arbeitsweise“ von Tukolere Wamu e.V. und den Partnerorganisationen.
Es sind folgende Projektreisen geplant, für die sich Interessierte vormerken können (genaues Programm folgt):

- ➔2-wöchige Projektreise im **Januar/Februar**, voraussichtlich mit Abstecher zum Murchison Nationalpark.
- ➔Mitte **August**: 2-wöchige Reise für alle, die nur in den Schulferien können (Familien mit Kindern, Lehrer... (teilweise separates Programm für die Kinder)

Mehr Informationen erhalten Sie bei Gertrud Schweizer-Ehrler (07633 / 82150 oder G.J.Ehrler@t-online.de) oder demnächst auf unserer Homepage.

News Kongo

Die **EU** hat sich bereit erklärt, die **Basisinfrastruktur in Nord-Kivu** zu finanzieren, so der Provinzgouverneur, Julien Paluku, nach einem Treffen mit den Vertretern der EU-Botschafter.

In der DR Kongo gibt es für eine Bevölkerung von **ca. 60 Millionen Menschen nur 10.800 Ärzte**. Diese Zahl wurde vom Präsidenten der Ärztekammer der Provinz Katanga im Rahmen der Vereidigung von 201 neuen Ärzte in Lubumbashi bekannt gegeben (APA).

Seit Anfang März 2009 haben mehr als **22.000 Kriegsvertriebene** aufgrund wiederholter Angriffe der ugandischen Rebellen (LRA) ihre Heimatdörfer verlassen und leben unter prekären Bedingungen in Aba, Haut-Uélé/Provinz Orientale (ro).

Mitgliedschaft / Spende

Auch Sie können Mitglied in unserem Verein werden oder “Tukolere wamu e.V.“ etwas spenden.
Damit unterstützen Sie unsere Arbeit.

- Vollmitglied 31,00 €
- Fördermitglied 31,00 €
- Azubi, Student 23,00 € (gegen Nachweis)
- Jugendlicher 15,00 € (bis zum vollendeten 18. Lebensjahr)
- Familie 46,00 € (gilt auch für eheähnl. Gemeinschaften mit gleichem Wohnsitz)

Ja, ich möchte Mitglied von “Tukolere Wamu e.V.“ werden.
Oder: Ich spende “Tukolere Wamu e.V.” den Betrag von .....€
□einmalig □monatlich □vierteljährlich □halbjährlich □jährlich

Name, Vorname _____

Straße _____

PLZ Wohnort _____

EMail-Adresse _____

Datum, Unterschrift _____

Dieser Betrag soll von meinem/unserem Konto bei

der_____ (Bank / Kreditinstitut) mit der

BLZ _____ und der KtoNr. _____

zum _____ bis auf Widerruf eingezogen werden.

Datum, Unterschrift _____

Termine

- ➔02. Mai 09: Benefizkonzert mit dem „Ensemble Medici“ in der ev. Kirche in Heitersheim zugunsten des Projektes in Bukavu, Kongo: „Musik für den Frieden“
- ➔16.5. - 31.7.09: Fotoausstellung „Mali Dogon“ von Michael Elsässer im Restaurant „Da Michele“ in Stuttgart-Vaihingen
- ➔18.05.09 um 20.00 im Clubraum der Gemeinde St. Urban (Freiburg-Herdern)
  Vortrag: Ostkongo: Eine Region, gebeutelt von Krieg und Flucht und Menschen die eine Perspektive suchen
- ➔19. – 21. Juni: Afrikatage in Hinznang, Allgäu
- ➔21./22. Juni: Stand beim ökumenischen Pfarrfest in Bad Krozingen. Helfer noch willkommen
- ➔Samstag, 18.07. Konzert in Freiburg St. Georgen mit dem „african gospel choir“ mit Senam Adjamah. Anschließend Bewirtung mit afrikanische Köstlichkeiten
- ➔27.11.09: Adventsbazar in Gallenweiler

Afrikawochenende 2009 mit Mitgliedervollversammlung
Freitag, 19. Juni – Sonntag, 21. Juni 2009
Fidelis Ranch in Hinznang bei Leutkirch im Allgäu

Freitag, 19. Juni 2009:
Anreise ab 16:00 Uhr, Offener Abend

Samstag, 20. Juni 2009:
Individuelle Tagesgestaltung oder geführte Wanderung zum Eistobel bei Maierhöfen, nachmittags Kaffee und Kuchen, **Mitgliedervollversammlung**, Abendessen verschiedener afrikanischer Köstlichkeiten, Informationen über Projekte und afrikanischer Kunsthandwerkermarkt, Musik und Tanz

Sonntag, 21. Juni 2009:
9:00 Uhr Möglichkeit zum Gottesdienstbesuch in der kath. Kirche in Hinznang mit Pater Schweizer aus dem Kongo und afrikanischen Klängen. Abreise bis 12.00 Uhr.

Übernachtungskosten (incl. Nebenkosten) für das komplette Wochenende pro Person:

6 – 14 Jahre	15,- Euro
Ab 15 Jahre	22,- Euro, Bezahlung bei Ankunft

Essen und Getränke werden zum Selbstkostenpreis angeboten. Bett- und Kissenbezüge oder Schlafsack und Handtücher bitte mitbringen!!! Kissen und Decken sind vorhanden.

Weitere Informationen, Voranmeldung und Bettenreservierung: 07561/988456 oder gerlinde.bruenz@gmx.de.

Das komplette Programm finden Sie unter www.tukolere-wamu.de

Pinwand

Spenden statt schenken einmal anders

Die Idee hatte eine Frau zu ihrem runden Geburtstag. Sie wollte keine Geschenke. Die Gäste sollten aber nicht einfach nur Geld geben, sondern auch eine Freude haben. Es gab Produkte direkt aus Uganda zu kaufen. Die in der Salem-Schneiderei hergestellten „Taschen aller Art“ Einkaufstaschen, Handtaschen und Stoffbeutel fanden guten Anklang. Der Erlös kam dem Salem Aids Projekt zugute. Herzlichen Dank an das Geburtstagskind und allen „Schenkern“.

Engagement bei Tukolere Wamu

Freiwillige und Interessierte, die uns bei Marktständen oder Veranstaltungen durch Kuchenspenden oder aktive Mitarbeit zur Seite stehen, sind jeder Zeit herzlich willkommen.
Bei PC-Arbeiten, Briefe verteilen oder Übersetzungen benötigen wir immer wieder Unterstützung.

Spenden

Gerne senden wir Ihnen für ihre Spende eine Spendenbescheinigung zu. Achten Sie bitte auf die vollständige Adresse.
Bitte bei Kontoänderungen, Umzügen die neuen Daten mitteilen. Dies erleichtert unsere Arbeit und erspart einiges an Gebühren.

Dank

Ganz herzlichen Dank an alle Spender, Mitglieder und tatkräftige Unterstützer des Vereins. Besonderen Dank auch an die Organisatoren der letzten großen Spendenaktionen (Sporthaus Förg und NOW-Communication in Augsburg, Realschule Dusslingen, Sternsinger Heitersheim und Buggingen, Gemeinde und Kirchengemeinde Böbingen, mediroll Leutkirch, den Firmen Schaub und FTN in Neuenburg, der Hebelschule in Liehl, Grund- und Hauptschule Heitersheim, Allerweltschachtel Freiburg-Herdern, Firma Terratec, Heitersheim und allen anderen).

Kontakt

- *Gertrud Schweizer-Ehrler, In der Etzmatt 14, 79423 Heitersheim, gertrud.schweizer-ehrler@tukolere-wamu.de*
- *Brigitte Haag-Funke, Wielandstr. 8, 89165 Regglisweiler, brigitte.haag-funke@tukolere-wamu.de (Tel: 07347 - 4491)*
- *Marlene Walter, Nadlerstrasse 13, 68259 Mannheim, marlene.walter@tukolere-wamu.de (Tel: 0621 – 796614)*
- *Gerlinde Brünz, Kurt-Georg-Kiesinger-Str. 52/1, 88299 Leutkirch, gerlinde.bruenz@tukolere-wamu.de (Tel: 07561 - 988456)*

"**Tukolere Wamu e.V.**" unterstützt Selbsthilfeinitiativen, die vielen "kleinen" Leuten helfen, sich in Zukunft selbst helfen zu können.
Online finden Sie uns unter **http://www.tukolere-wamu.de**. Dort können Sie auch über Online-Formulare spenden oder Mitglied werden.

Volksbank Herrenberg - Rottenburg *BLZ: 603913 10*
Spendenkonto: 445357010
Geschäftskonto: 445357002 (Mitgliedschaften/Sonstiges)

Impressum: “**Tukolere wamu e.V.**“-Zeitung Nr. 28: 2/09, des Vereins “**Tukolere wamu e.V.**” Herausgeber: “**Tukolere wamu e.V.**” Gemeinsam für eine Welt, Verein zur Förderung von Selbsthilfeinitiativen in Afrika e.V., mit Schwerpunkt Ostafrika, c/o Gertrud Schweizer-Ehrler, In der Etzmatt 14, 79423 Heitersheim. Bankverbindung: Volksbank Herrenberg-Rottenburg, BLZ: 603 913 10, Spendenkonto: 44 53 57 010, Geschäftskonto: 44 53 57 002. Der Verein “Tukolere wamu e.V.” ist vom Finanzamt Freiburg Land vom 14.12.1995 wegen Förderung der Entwicklungshilfe als gemeinnützig anerkannt. Alle Zuwendungen und Spenden werden für die satzungsgemäßen Zwecke des Vereins verwandt. Redaktion: Gertrud Schweizer-Ehrler, Gerlinde Brünz, Lioba Messmer. Layout: Raphael Olszewski, Druck: Druckerei Winter Heitersheim, Versand: G. und H.Brünz. Redaktionsschluß nächste Ausgabe: 31.10.2009